

(19)



(11)

EP 1 599 108 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
13.02.2008 Patentblatt 2008/07

(51) Int Cl.:
A41D 7/00 (2006.01) A41B 9/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **04712560.4**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2004/001603

(22) Anmeldetag: **19.02.2004**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2004/073435 (02.09.2004 Gazette 2004/36)

(54) **KLEIDUNGSSTÜCK**

ARTICLE OF CLOTHING

VETEMENT

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR

(30) Priorität: **20.02.2003 DE 10307173**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.11.2005 Patentblatt 2005/48

(73) Patentinhaber: **Smaczny, Christian**
79194 Gundelfingen (DE)

(72) Erfinder: **Smaczny, Christian**
79194 Gundelfingen (DE)

(74) Vertreter: **Maucher, Wolfgang et al**
Patent- und Rechtsanwaltssozietät
Maucher, Börjes & Kollegen
Urachstrasse 23
79102 Freiburg i. Br. (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
US-A- 3 774 241 US-A- 4 028 740
US-B1- 6 490 732

EP 1 599 108 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Kleidungsstück mit einem Lendenschurz, der eine Hüftschnur hat, an der zumindest ein vorderes Schürzenteil herabhängt, wobei das Kleidungsstück ein vorderes und damit verbundenes hinteres Schrittteil hat, wobei die Schrittteile an ihren einander abgewandten Endbereichen mit der Hüftschnur verbunden sind und wobei das vordere Schürzenteil das vordere Schrittteil zumindest bereichsweise überdeckt.

[0002] Als Badebekleidung sind Ober- und/oder Unterkörper umschließende einteilige oder zweiteilige Badeanzüge bekannt. Sie dienen beim Baden oder dem Aufenthalt im Schwimmbad oder am Strand der Bedeckung von Brust, Genitalien und dem Gesäß aus hygienischen und gesellschaftlichen Gründen.

[0003] Das Unterteil der einteiligen und zweiteiligen Badebekleidung ist regelmäßig als Hose ausgebildet, das heißt Vorder- und Gesäßteil der Badehose, sind im Schritt miteinander verbunden. Die Hose bedeckt daher den Körper von der Taille an abwärts in einem Teil, wobei die Öffnungen für die Beine unterschiedlich groß ausgeschnitten sein können. So sind z.B. die Beinöffnungen bei normalen Badehosen beziehungsweise Badeanzügen dem Umfang der Oberschenkel angepasst, während sie bei Bikinis oder Tangas den Körper an den Seiten bis zum Hüftansatz freigeben und zusätzlich Teile des Bauches und des Gesäßes zeigen. Die Hüften sind seitlich teilweise nur mit einer Schnur, die den oberen Bund dieser Badebekleidung zusammenhält, bedeckt.

[0004] Demgegenüber kennt man bei Naturvölkern zur Bedeckung und zum Schutz des Unterkörpers den sogenannten Lendenschurz, bei dem es sich um ein die Genitalien und das Gesäß abdeckendes Kleidungsstück handelt, ohne dass Vorder- und Hinterteil im Schritt miteinander verbunden sind. Der Lendenschurz besteht in der Regel aus zwei Stücken aus Gewebe oder Leder oder auch zwei großen Blättern von Pflanzen, die von einer um die Hüfte gebundenen Schnur vorn und hinten am Körper herabhängen.

[0005] Dadurch bleibt der Intimbereich im Schritt unbedeckt und ungeschützt mit entsprechenden hygienischen und gesellschaftlichen Nachteilen, sodass der Lendenschurz als Badebekleidung im Schwimmbad oder am Strand nicht genutzt werden kann. Ein Gebrauchswert dieses bekannten Lendenschurzes ist deshalb nicht in vollem Umfang vorhanden.

[0006] Aus der US-3 774 241 A ist bereits ein Lendenschurz-artiges Kleidungsstück mit einer darunter befindlichen, voll stofflich ausgebildeten Badehose in Form eines Bikinis und einem hierfür vorgesehenen Spreizer bekannt, wobei der Spreizer die Form des Kleidungsstücks aufrechterhält, indem dessen querlaufender Zusammenfall bzw. Raffung im Bereich des Hüftbundes verhindert wird. Der Lendenschurz soll dabei den ohnehin durch den vorderen und hinteren Schrittteil bereits vollkommen abgedeckten Schambereich des Trägers zusätzlich verdecken und der Spreizer soll ein seitliches Verrutschen

des gesamten Kleidungsstücks vorn und hinten bei ausladenden Bewegungen verhindern.

[0007] Die bei dem aus US-3 774 241 A vorbekannten Kleidungsstück vorgesehene zusätzliche Abdeckung des Schambereichs durch den Lendenschurz ist indessen nicht sinnvoll: Es werden an der gleichen Körperstelle zwei Stoffteile übereinandergelegt, ohne praktischen Nutzen; zudem wird so aus einer leichten Badebekleidung eine unnötig kompakte. Der Spreizer hat - auch bei ausladenden Bewegungen - nicht den geringsten praktischen Nutzen; so behält z.B. jeder Bikini - vorgegeben durch die Zugrichtungen seiner Kanten - auch bei sportlicher Betätigung wie zum Beispiel Beachvolleyball ohne einen solchen tragefeindlichen Spreizer seinen Sitz über dem vorgesehenen Schambereich. Die Haupteigenschaften des aus US-3 774 241 A vorbekannten Kleidungsstücks sind daher für die Ausgestaltung einer sinnvoll leichten, angenehm zu tragenden Badebekleidung eher hinderlich als nützlich. Die Gestaltung als voll stofflich ausgebildeter Bikini mit darüberliegendem Lendenschurz kann insofern lediglich als unbequeme modische Variante angesehen werden. Aus diesen Gründen hat sich das aus US-3 774 241 A vorbekannte Kleidungsstück in der Praxis auch nicht durchgesetzt. Zum Baden zieht man sich nämlich sinnvoll leicht bekleidet an und vermeidet doppelte Abdeckungen sowie starre Kleidungselemente, ohne den erforderlichen hygienischen und gesellschaftlichen Schutz zu vernachlässigen.

[0008] Aus der FR-2 740 302 A1 kennt man bereits eine Bade- und Sportbekleidung, die als Genitalverhüllung ohne Verbindungsstück zwischen den Gesäßbacken zum Schutz und zur Stützung der äußeren Geschlechtsteile des Mannes und der Frau ausgestaltet ist. Sie besteht aus einem Metall- oder Kunststoffgestell, das von einem Gürtel gehalten wird, wobei an dem Metall- oder Kunststoffgestell vorn ein Stoff- oder Kunststoffbeutel angebracht ist und zusätzlich ein vorn und hinten frei herabfallender Schurz. Das nur mit hoher Kraftanstrengung verformbare Metall- oder Kunststoffgestell ist dem männlichen beziehungsweise weiblichen Schambereich nachgebildet und reicht im Schritt bis zum Damm. Von dort an bis zum Rücken liegt das Gesäß frei. Die Schürze haben die Aufgabe, das feste Gestell mit dem Beutel und das freiliegende Gesäß zu verdecken.

[0009] Die für dieses vorbekannte Kleidungsstück notwendigen und nur mit hoher Kraftanstrengung verformbaren Draht- und Kunststoffgestelle sowie die ausgeformten Kunststoffbeutel legen die Vermutung nahe, dass sich der in FR-2 740 302 A1 behauptete Tragekomfort nicht einstellt und im Gegenteil eher von einem speziell geformten Korsett auszugehen ist, das unter Umständen nur für Varieté Zwecke geeignet ist. Auch die Funktion der Schürze steht in Frage, da sie bei sportlicher Bewegung oder bei einem Windstoß die darunterliegenden Teile der Bekleidung und des Körpers freigeben. Zudem kann der gerade im Gesäßbereich notwendige hygienische Schutz bei diesem nur bis zum Damm reichenden Bekleidungsstück nicht gesehen werden, auch wenn

ein besonders hoher Andruck aufgewendet wird. Mit dem aus FR-2 740 302 A1 vorbekannten Kleidungsstück läßt sich der angestrebte hohe Tragekomfort und hygienische Schutz sicherlich nicht erreichen.

[0010] Es besteht daher die Aufgabe, ein unkonventionelles phantasievolles Kleidungsstück der eingangs erwähnten Art zu schaffen, das sich beispielsweise zum Schwimmen oder Sonnenbaden eignet und das hygienischen oder gesellschaftlichen Zwängen Rechnung trägt.

[0011] Die erfindungsgemäße Lösung dieser Aufgabe besteht bei dem Kleidungsstück der eingangs erwähnten Art insbesondere darin, dass das vordere Schrittteil oberhalb des Schambereichs mit einem Bund abschließt und durch zwei Zugelemente mit der Hüftschnur verbunden ist, und daß zumindest der vordere Schürzenteil mit dem vorderen Schrittteil beidseits jeweils über einen Verbindungssteg verbunden ist.

[0012] Bei dem erfindungsgemäßen Kleidungsstück schließt das vordere Schrittteil oberhalb des Schambereichs ab und ist somit nur bereichsweise - nämlich soweit aus hygienischen und gesellschaftlichen Gründen notwendig - als Stoffteil ausgebildet. Dabei ist das vordere Schrittteil durch zwei Zugelemente mit der Hüftschnur verbunden. Dadurch kann das vordere Schrittteil besonders leicht ausgestaltet sein und doppelte Abdeckungen durch übereinanderliegende Stofflagen von Schritt- und Schürzenteil werden vermieden. Gleichzeitig wird der Genitalbereich durch das zuvorderst angeordnete Schürzenteil gut und vor Einblicken sicher abgedeckt, um die gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen.

[0013] Eine vorteilhafte Ausführungsform gemäß der Erfindung kann darin bestehen, dass an der Hüftschnur auch ein hinteres Schürzenteil herabhängt, welches das hintere Schrittteil zumindest bereichsweise überdeckt. Ein solcher Lendenschurz mit zwei Schürzenteilen kann auch das hintere Schrittteil abdecken und dadurch auch von hinten die Wirkung einer aus dem Lendenschurz bestehenden Badebekleidung aufrechterhalten.

[0014] Besonders wichtig ist die gesellschaftliche Akzeptanz des erfindungsgemäßen Kleidungsstückes als Badebekleidung. Dafür ist es vorteilhaft, wenn das hintere Schürzenteil mit dem hinteren Schrittteil beidseits jeweils über zumindest einen insbesondere locker fallenden Verbindungssteg beispielsweise aus elastischem Material verbunden ist. Dadurch kann ein Wegwehen oder Verrutschen des hinteren Schürzenteils nach oben oder zur Seite verhindert und das hintere Schürzenteil über der Gesäßfalte gehalten werden. Gleichzeitig kann das hintere wie auch das vordere Schürzenteil trotz der Verbindungsstege frei herabhängen.

[0015] Für einen hohen Tragekomfort des erfindungsgemäßen Kleidungsstückes ist es zweckmäßig, wenn oberhalb des Schamdreiecks ein Bund mit einem festen Stoffstreifen oder einem Gummiband angeordnet ist, der das vordere Schrittteil oberhalb des Schambereichs abschließt.

[0016] Um die Tragesicherheit des Kleidungsstückes

zu erhöhen, ist es vorteilhaft, wenn der Bund als fester Steg ausgebildet ist. Dadurch kann das vordere Schrittteil in seiner Breite stabilisiert werden.

[0017] Um gleichzeitig den Bund zum Abschluss des Schambereichs an den Körper anzudrücken, ist es zweckmäßig, wenn die Angriffspunkte der elastischen Zugelemente unterhalb der Mittelachse des festen Steges angebracht sind. Dadurch kippt der feste Steg durch den Zug der elastischen Zugelemente in Richtung Körper und presst es damit an den Körper. Dabei kann die Form des Steges an die Körperform angepasst sein, um den Tragekomfort zu verbessern.

[0018] Um das Auswechseln des Schürzenteiles unabhängig vom Schrittteil zu ermöglichen, ist es vorteilhaft, wenn das vordere Schürzenteil und/oder das hintere Schürzenteil durch Verbindungsvorrichtungen wie z.B. Knöpfe, Druckknöpfe, Klettverschlüsse oder dergleichen sichtbar oder auch verdeckt mit der Hüftschnur lösbar verbunden sind. Auch ein Auswechseln des vorderen oder des hinteren Schürzenteiles allein kann so möglich sein.

[0019] Für einen erhöhten Tragekomfort und eine leichte Ausgestaltung des Schrittteils bei gleichzeitig erhalten bleibendem festen Sitz des Schrittteils ist es zweckmäßig, wenn der durch das vordere Schürzenteil abgedeckte und dadurch nicht sichtbare Bereich des vorderen Schrittteils ganz oder teilweise aus elastischem Netzgewebe besteht.

[0020] Die gesellschaftliche Akzeptanz des Kleidungsstückes kann weiter dadurch erhöht werden, wenn die Seitenkanten des vorderen Schürzenteiles als keilförmig verbreiterte und zum Körper hin umgeschlagene Verbindungsstege ausgebildet sind und wenn die keilförmigen Verbindungsstege jeweils an ihrer Spitze mit dem vorderen Schrittteil verbunden sind. Dadurch wird die Einsicht in den bereits durch das vordere Schrittteil und das vordere Schürzenteil abgedeckten Schambereich zusätzlich erschwert.

[0021] Ebenfalls für ein leichtes Auswechseln der Schürzenteile unabhängig vom Schrittteil ist es zweckmäßig, wenn die Verbindungsstege und die keilförmigen Verbindungsstege des vorderen Schürzenteiles mit dem Schürzenteil fest verbunden sind und mit dem Schrittteil durch die Anordnung von Verbindungsvorrichtungen wie z.B. Knöpfe, Druckknöpfe, Klettverschlüsse oder dergleichen lösbar verbunden sind.

[0022] Um die Badebekleidung langfristig zu erhalten, ist es zweckmäßig, wenn die Schürzenteile und die Schrittteile aus Gewebe bestehen, das vorzugsweise waschbar ist und seine vorgegebene Größe im wesentlichen auch nach mehreren Waschvorgängen beibehält.

[0023] Außerdem ist es für einen hohen Tragekomfort zweckmäßig, wenn die Schrittteile vorzugsweise aus elastischem Gewebe bestehen.

[0024] Nachstehend sind Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigt in zum Teil schematisierter Darstellung:

- Fig. 1 einen seitlichen Querschnitt durch einen Bikini oder Tanga am Körper,
- Fig. 2 eine Darstellung gemäß Fig. 1 mit einer erfindungsgemäßen einteiligen Badebekleidung mit einem zweiteiligen Lendenschurz am Körper,
- Fig. 3 eine Vorderansicht der einteiligen Badebekleidung mit einem vorderen Schrittteil und einem vorderen Lendenschurz,
- Fig. 4 eine Rückansicht der einteiligen Badebekleidung mit einem hinteren Schrittteil und einem hinteren Lendenschurz,
- Fig. 5 eine Vorderansicht der einteiligen Badebekleidung gemäß Fig. 3, bei der das vordere Schrittteil einen Bund aufweist sowie
- Fig. 6 eine perspektivische Darstellung der einteiligen Badebekleidung am Körper.

[0025] Ein im Ganzen mit 100 bezeichnetes und als einteilige Badebekleidung dienendes Kleidungsstück weist in der in den Fig. 2 bis 6 dargestellten Ausführungsform einen aus einem vorderen Schürzenteil 1 und einem hinteren Schürzenteil 1a bestehenden Lendenschurz sowie ein ebenfalls aus einem vorderen Schrittteil 2 und einem hinteren Schrittteil 2a bestehendes Schrittteil auf, wobei die beiden Schrittteile 2, 2a im Schrittbereich miteinander verbunden und bikini- oder tangaförmig ausgestaltet sind.

[0026] Die in den Fig. 1 und 2 erkennbare Mittelachse I kennzeichnet die Teilung des einstückigen Schrittteils in das vordere Schrittteil 2 und das hintere Schrittteil 2a. Im Vergleich der Fig. 1 und 2 wird deutlich, dass die Schrittteile 2 und 2a des erfindungsgemäßen Kleidungsstückes im wesentlichen den Schrittteilen 13 und 13a eines herkömmlichen Tangas entsprechen und dadurch ebenso kostengünstig und auch in denselben Konfektionsgrößen herstellbar sein können.

[0027] Dabei ist das vordere Schürzenteil 1 und das hintere Schürzenteil 1a jeweils in seinen Abmessungen an das vordere Schrittteil 2 und das hintere Schrittteil 2a angepasst und deckt diese damit teilweise ab, wie dies im Schnitt in den Fig. 2, 3, 4, 5 und 6 erkennbar ist. Die Schrittteile 2 und 2a sind mit der Hüftschnur 3 an den jeweils oberen Enden a, e, f und i fest verbunden und decken die Genitalien und den Schrittbereich ab. Das vordere Schürzenteil 1 und das hintere Schürzenteil 1a hängen von dieser Hüftschnur 3 frei herab.

[0028] Das vordere Schürzenteil 1 ist mit dem darunter befindlichen Schrittteil 2 mit einem locker fallenden, kurzen Verbindungssteg 5 verbunden, um ein Wegwehen oder Verrutschen des Lendenschurzes zu verhindern. Auch das hintere Schürzenteil 1a ist mit seinem zugeordneten hinteren Schrittteil 2a mit einem solchen Ver-

bindungssteg 5a verbunden. Die Verbindungsstege 5 und 5a sind besonders gut in den Fig. 2, 3 und 4 erkennbar.

[0029] Oberhalb des Schambereichs ist am vorderen Schrittteil 2 ein in den Fig. 3 und 5 erkennbarer Bund 4 angeordnet, der das vordere Schrittteil 2 oberhalb des Schambereichs abschließt und der durch zwei elastische Zuelemente 6 und 6a mit der Hüftschnur 3 dehnbar verbunden ist. Der in Fig. 3 durch die Punkte a-j-k-e begrenzte Bereich kann dadurch für eine besonders leichte Ausgestaltung des vorderen Schrittteils 2 frei von Gewebe sein bei weiterhin festem Sitz des vorderen Schrittteils 2.

[0030] Vorteilhafterweise kann der Bund 4 als fester Steg 7 ausgebildet sein, wie dies in Fig. 5 dargestellt ist, um das vordere Schrittteil 2 in seiner Breite zu stabilisieren. Die Zuelemente 6 und 6a, die an den unterhalb der Mittelachse II des festen Steges 7 angeordneten Angriffspunkten 8 und 8a wirken, kippen den festen Steg 7 in Richtung Körper, sodass die Oberkante 11 des festen Steges 7 an den Körper angeedrückt ist. Dabei kann die Form des festen Steges 7 beziehungsweise die Form der Oberkante 11 des festen Steges 7 an die Körperform oberhalb des Schambereichs angepasst sein, um den Tragekomfort zu erhöhen und Druckstellen zu vermeiden.

[0031] Das vordere Schürzenteil 1 und das hintere Schürzenteil 1a des Lendenschurzes kann für ein leichtes Auswechseln dieser Teile 1, 1a zum Zwecke der Reinigung oder zur modischen Anpassung mit der Hüftschnur 3 mit Hilfe von in Fig. 3 und 4 erkennbaren Verbindungselementen 9 lösbar verbunden sein, die z.B. Knöpfe, Druckknöpfe, Klettverschlüsse oder dergleichen sein können.

[0032] Fig. 5 zeigt eine Ausführungsform der Badebekleidung 100, bei der die Seitenkanten des vorderen Schürzenteiles 1 als keilförmig verbreiterte und zum Körper hin umgeschlagene Verbindungsstege 10 ausgebildet sind, wobei jeweils die Spitzen 12 der Verbindungsstege 10 mit dem vorderen Schrittteil 2, vorzugsweise an dessen äußeren Rand, verbunden sind. Dadurch kann der bereits durch das vordere Schrittteil 2 und das darüber befindliche vordere Schürzenteil 1 abgedeckte Schambereich weiter gegen Einblicke abgeschirmt werden.

Patentansprüche

1. Kleidungsstück (100) mit einem Lendenschurz, der eine Hüftschnur (3) hat, an der zumindest ein vorderes Schürzenteil (1) herabhängt, wobei das Kleidungsstück (100) ein vorderes und damit verbundenes hinteres Schrittteil (2, 2a) hat, wobei die Schrittteile an ihren einander abgewandten Endbereichen (a, e; f, i) mit der Hüftschnur (3) verbunden sind und wobei das vordere Schürzenteil (1) das vordere Schrittteil (2) zumindest bereichsweise überdeckt,

- dadurch gekennzeichnet, dass** das vordere Schrittteil (2) oberhalb des Schambereichs mit einem Bund (4) abschließt und durch zwei Zuelemente (6, 6a) mit der Hüftschnur (3) verbunden ist und dass zumindest der vordere Schürzenteil (1) mit dem vorderen Schrittteil (2) beidseits jeweils über einen Verbindungssteg (5, 5a) verbunden ist.
2. Kleidungsstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Hüftschnur (3) auch ein hinteres Schürzenteil (1a) herabhängt, welches das hintere Schrittteil (2a) zumindest bereichsweise überdeckt.
3. Kleidungsstück nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** auch das hintere Schürzenteil (1a) mit dem hinteren Schrittteil (2a) beidseits jeweils über zumindest einen insbesondere locker fallenden Verbindungssteg (5, 5a) beispielsweise aus elastischem Material verbunden ist.
4. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die miteinander verbundenen Schrittteile (2, 2a) bikini- oder tangaförmig ausgestaltet sind.
5. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das vordere Schrittteil (2) durch einen Bund (4) mit einem festen Stoffstreifen oder einem Gummiband abgeschlossen ist.
6. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Bund (4) als fester steg (7) ausgebildet ist.
7. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Angriffspunkte (8, 8a) der elastischen Zuelemente (6, 6a) unterhalb der Mittelachse (II) des festen Steges (7) angebracht sind.
8. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 6 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Form der Oberkante des Steges (7) an die Körperform oberhalb des Schambereichs angepasst ist.
9. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** das vordere Schürzenteil (1) und/oder das hintere Schürzenteil (1a) durch Verbindungsvorrichtungen (9) wie z.B. Knöpfe, Druckknöpfe, Klettverschlüsse oder dergleichen sichtbar oder auch verdeckt mit der Hüftschnur (3) lösbar verbunden sind.
10. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der durch das vordere Schürzenteil (1) abgedeckte und **dadurch** nicht sichtbare Bereich (a-e-d-b) des vorderen Schrittteils (2) ganz oder teilweise aus elastischem Netzgewebe besteht.
11. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seitenkanten des vorderen Schürzenteiles (1) als keilförmig verbreiterte und zum Körper hin umgeschlagene Verbindungsstege (10) ausgebildet sind und dass die keilförmigen Verbindungsstege (10) jeweils an ihrer Spitze (12) mit dem vorderen Schrittteil (2) verbunden sind.
12. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungsstege (5, 5a) beziehungsweise die keilförmigen Verbindungsstege (10) des vorderen Schürzenteiles (1) mit dem vorderen beziehungsweise hinteren Schürzenteil (1, 1a) fest verbunden sind und mit dem Schrittteil (2, 2a) durch Verbindungsvorrichtungen wie z.B. Knöpfe, Druckknöpfe, Klettverschlüsse oder dergleichen insbesondere lösbar verbunden sind.
13. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schürzenteil (1, 1a) und das Schrittteil (2, 2a) aus Gewebe bestehen, das vorzugsweise waschbar ist und seine vorgegebene Größe im wesentlichen auch nach mehreren Waschvorgängen beibehält.
14. Kleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schrittteil (2, 2a) vorzugsweise aus elastischem Gewebe besteht.

Claims

1. An item of clothing (100) with a loin cloth having a hip strap (3) from which at least one frontal loin cloth section (1) is suspended, with the item of clothing (100) having one frontal and one rear crutch section (2, 2a) connected to it, with the crutch sections being connected at their end sections directed away from each other (a, e; f, i) with the hip strap (3) and where the front loin cloth section (1) at least partly covering the front crutch section (2), **characterised by** the front crutch section (2) above the pubic region ending with a waistband (4) and connected to the hip strap (3) with two tensioning elements (6, 6a) and by at least the front loin cloth section (1) being connected with the front crutch section (2) on both sides via a connecting stay (5, 5a).
2. An item of clothing pursuant to Claim 1, **characterised by** a rear loin cloth section (1a) also being suspended from the hip strap (3) which at least partly covers the rear crutch section (2a).

3. An item of clothing pursuant to Claim 1 or 2, **characterised by** the rear loin cloth section (1a) also being connected to the rear crutch section (2a) on both sides via a loosely draped connecting strap (5, 5a), for instance with an elastic material.
4. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 3, **characterised by** the interconnected crutch sections (2, 2a) being designed in bikini or tanga fashion.
5. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 4, **characterised by** the front crutch section (2) ending with a waistband (4) with a fixed strip of cloth or a rubber band.
6. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 5, **characterised by** the waistband (4) being designed as a fixed stay (7).
7. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 6, **characterised by** the attachment points (8, 8a) of the elastic tensioning elements (6, 6a) being attached below the central axis (II) of the fixed stay (7).
8. An item of clothing pursuant to any of the Claims 6 to 7, **characterised by** the shape of the top edge of the stay (7) being adapted to the body shape above the pubic area.
9. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 8, **characterised by** the front loin cloth section (1) and/or the rear loin cloth section (1 a) detachably and visibly or invisibly being connected with fastening elements (9) such as buttons, snap fasteners, velcro straps or similar to the hip strap (3).
10. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 9, **characterised by** the area of the front loin cloth section (2) covered and hence concealed by the front crutch section (1) (a-e-d-b) being made in whole or in part from webbing material.
11. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 10, **characterised by** the side edges of the front loin cloth section (1) being designed as wedge-like expanding connecting stays (10) facing the body and being connected at their tip (12) with the front crutch section (2).
12. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 11, **characterised by** the connecting stays (5, 5a) respectively the wedge-shaped connecting stays (10) of the front loin cloth section (1) being firmly connected to the front respectively the rear loin cloth section (1, 1 a) and being detachably connected to the crutch section (2, 2a) by means of fastening elements such as buttons, snap fasteners, velcro

straps or similar.

13. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 12, **characterised by** the loin cloth section (1, 1 a) and the crutch section (2, 2a) being made of fabric preferably washable and essentially maintaining its size also after repeated washing cycles..
14. An item of clothing pursuant to any of the Claims 1 to 13, **characterised by** the crutch section (2, 2a) preferably being made of elastic fabric.

Revendications

1. Vêtement (100) composé d'un pagne pourvu d'un cordon à hauteur des hanches (3) auquel pend au moins une jupette avant (1), le vêtement (100) possédant un entrejambes avant relié à un entrejambes arrière (2, 2a), les entrejambes étant liés au moyen du cordon (3) par leurs extrémités opposées (a, e ; f, i) et la jupette avant (1) recouvrant au moins en partie l'entrejambes avant (2), **caractérisé en ce que** l'entrejambes avant (2) se termine par un ruban (4) au dessus de la région pubienne et qu'il est relié au cordon (3) par deux courroies (6, 6a) et que la jupette avant (1) au moins est attachée des deux côtés à l'entrejambes avant (2) par une bride de raccord (5, 5a).
2. Vêtement selon la revendication 1 **caractérisé en ce qu'une** jupette arrière (1a) pend également au cordon (3) et qu'elle recouvre au moins en partie l'entrejambes arrière (2a).
3. Vêtement selon la revendication 1 ou la revendication 2 **caractérisé en ce que** la jupette arrière (1a) est également attachée des deux côtés à l'entrejambes arrière (2a) par au moins une bride de raccord de chaque côté explicitement détendue (5, 5a) constituée d'un matériau élastique par exemple.
4. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 3 **caractérisé en ce que** les entrejambes reliés entre eux (2, 2a) ont la forme d'un bikini ou d'un tanga.
5. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 4 **caractérisé en ce que** l'entrejambes avant (2) se termine par un ruban (4) constitué d'une bande de tissu rigide ou d'un élastique.
6. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 5 **caractérisé en ce que** le ruban (6) est une bride rigide (7).
7. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 6 **caractérisé en ce que** les points d'attache (8, 8a) des courroies élastiques (6, 6a) sont disposés en des-

sous de l'axe central (II) de la bride rigide (7).

8. Vêtement selon l'une des revendications 6 à 7 **caractérisé en ce que** la forme du bord supérieur de la bride rigide (7) est ajustée à la forme du corps au dessus de la région pubienne. 5

9. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 8 **caractérisé en ce que** la jupette avant (1) et/ou la jupette arrière (1a) est/sont reliée(s) au cordon (3) de manière détachable par des attaches (9) telles que des boutons, des boutons-pression, des bandes velcro ou autres pièces visibles ou cachées. 10

10. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 9 **caractérisé en ce que** la partie de l'entrejambes avant (2) recouverte par la jupette avant (1) et donc non visible (a-e-d-b) est entièrement ou partiellement constituée de maille filet élastique. 15
20

11. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 10 **caractérisé en ce que** les bords latéraux de la jupette avant (1) s'élargissent en brides biaisées rabattues vers le corps (10) et que les pointes (12) de ces brides biaisées (10) sont respectivement rattachées à l'entrejambes avant (2). 25

12. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 11 **caractérisé en ce que** les brides de raccord (5, 5a) ou brides biaisées (10) de la jupette avant (1) sont liées de manière indétachable à la jupette avant ou arrière (1, 1a) et que lesdites brides sont reliées à l'entrejambes (2, 2a) au moyen d'attaches telles que des boutons, boutons-pression, bandes velcro ou autres pièces explicitement détachables. 30
35

13. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 12 **caractérisé en ce que** la jupette (1, 1a) et l'entrejambes (2, 2a) sont constitués d'un tissu lavable de préférence et conservant dans l'ensemble sa taille initiale après plusieurs lavages. 40

14. Vêtement selon l'une des revendications 1 à 13 **caractérisé en ce que** l'entrejambes (2, 2a) est constitué de préférence d'un tissu élastique. 45

50

55

Fig. 1

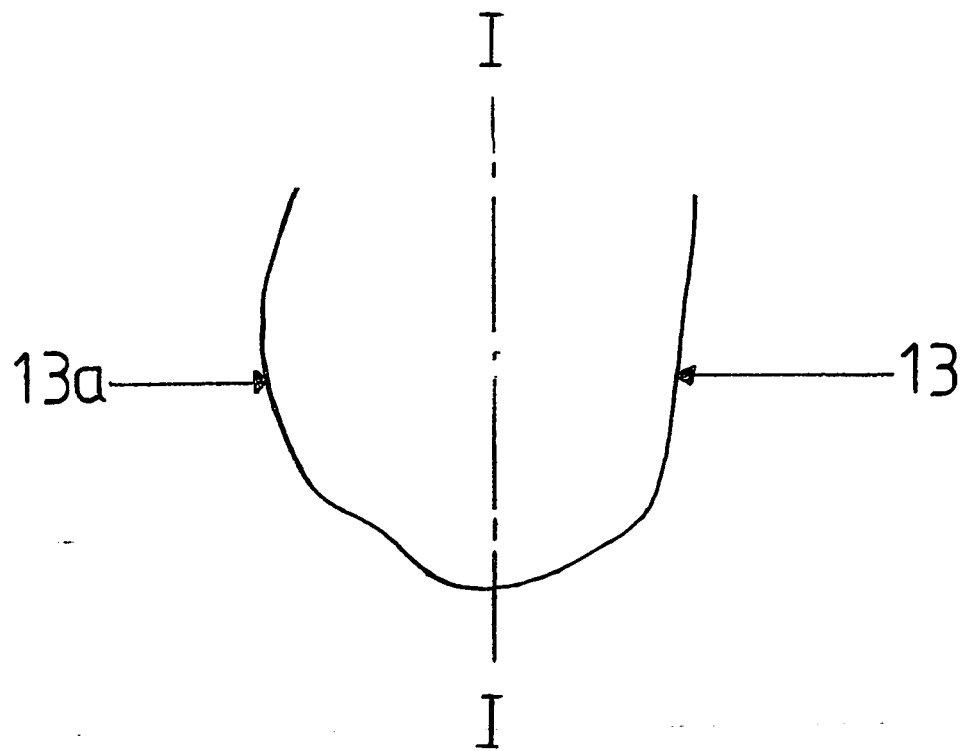


Fig. 2

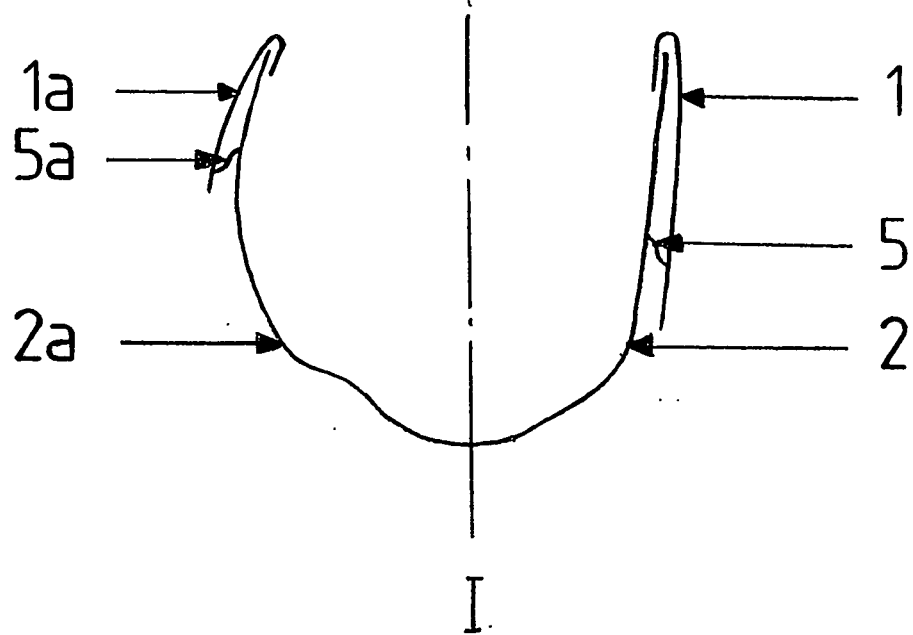


Fig. 3

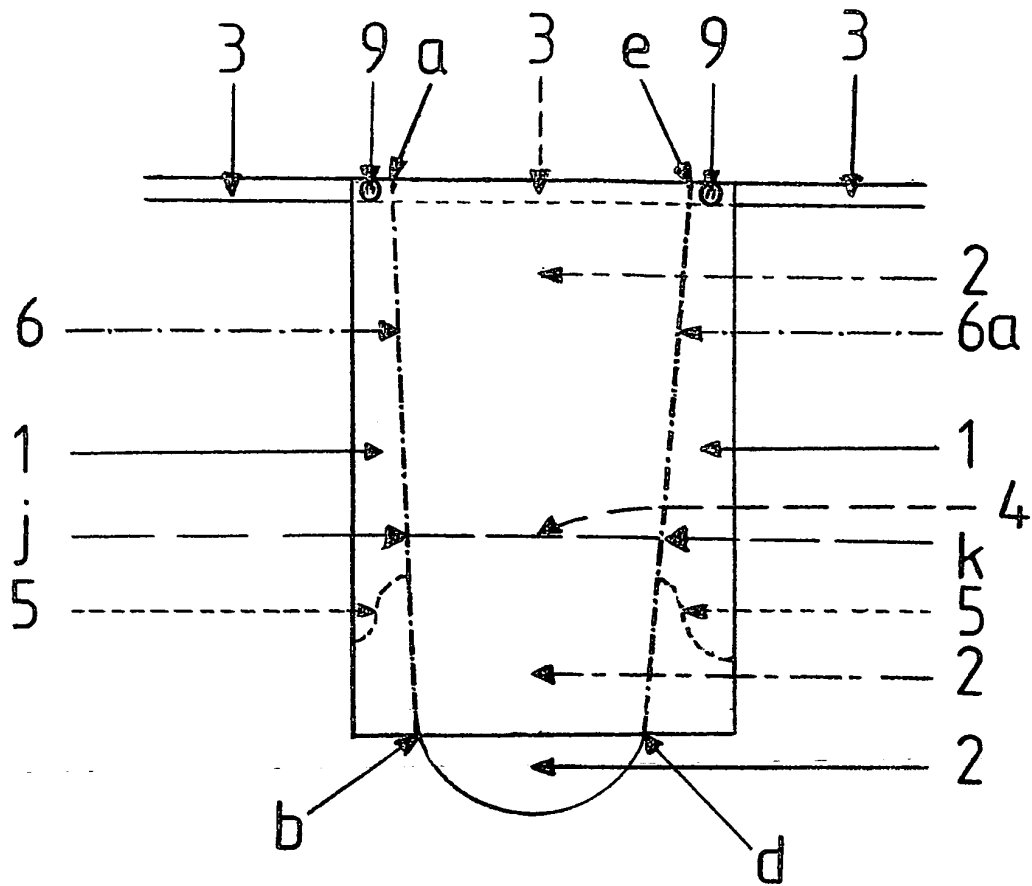


Fig.4

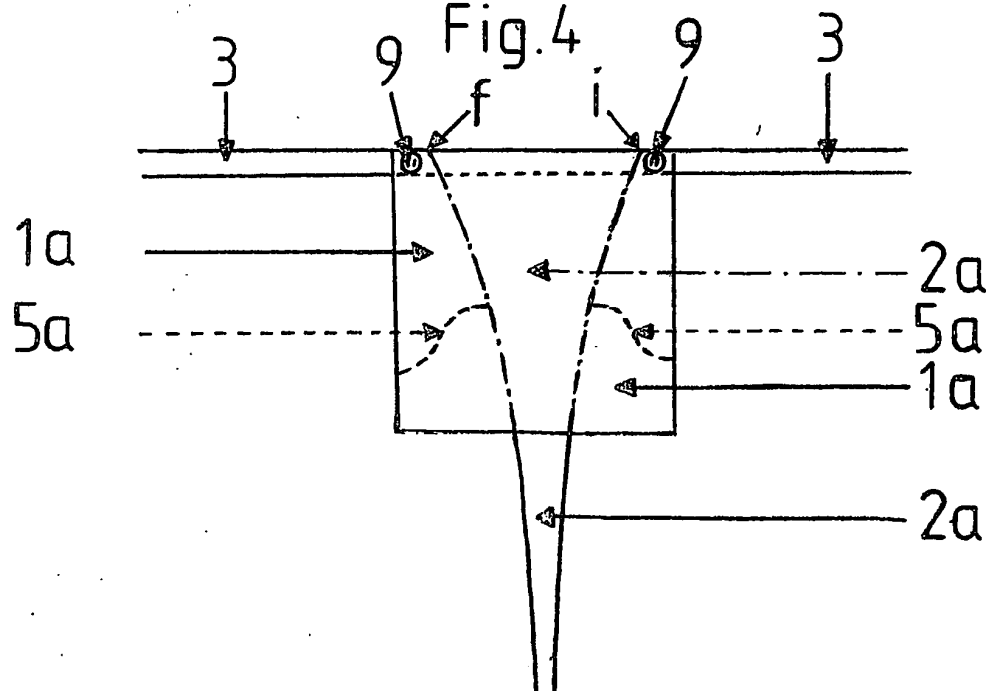
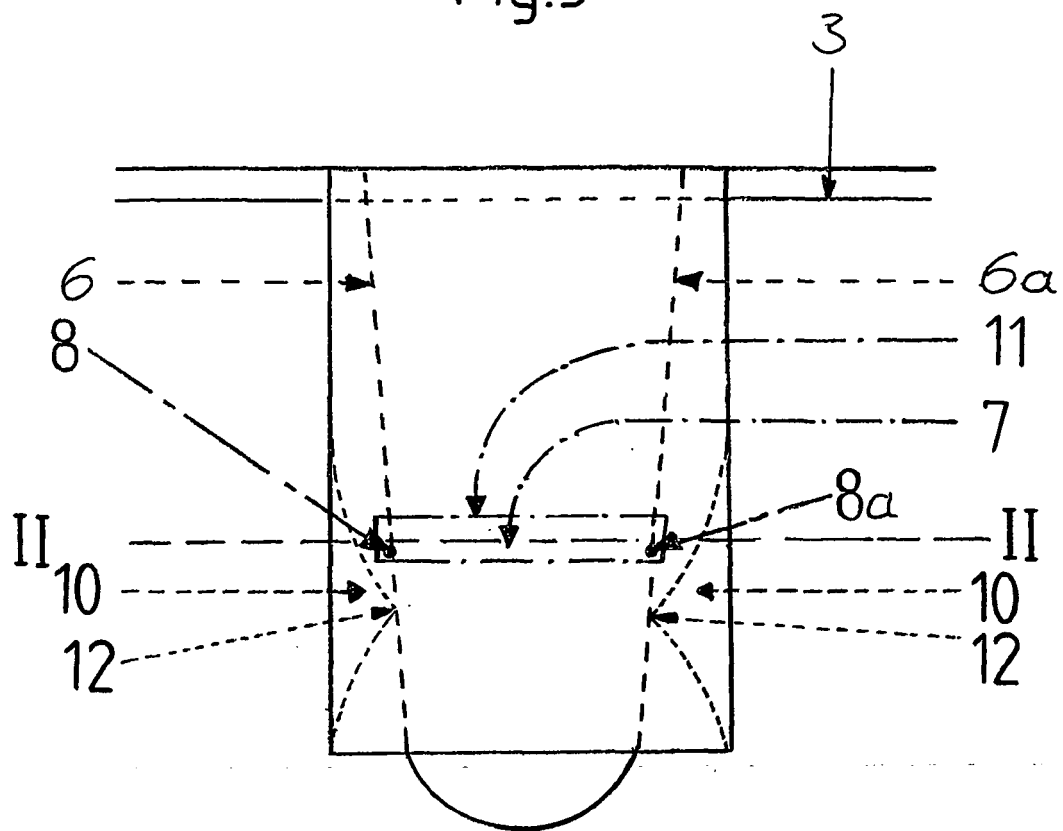


Fig.5



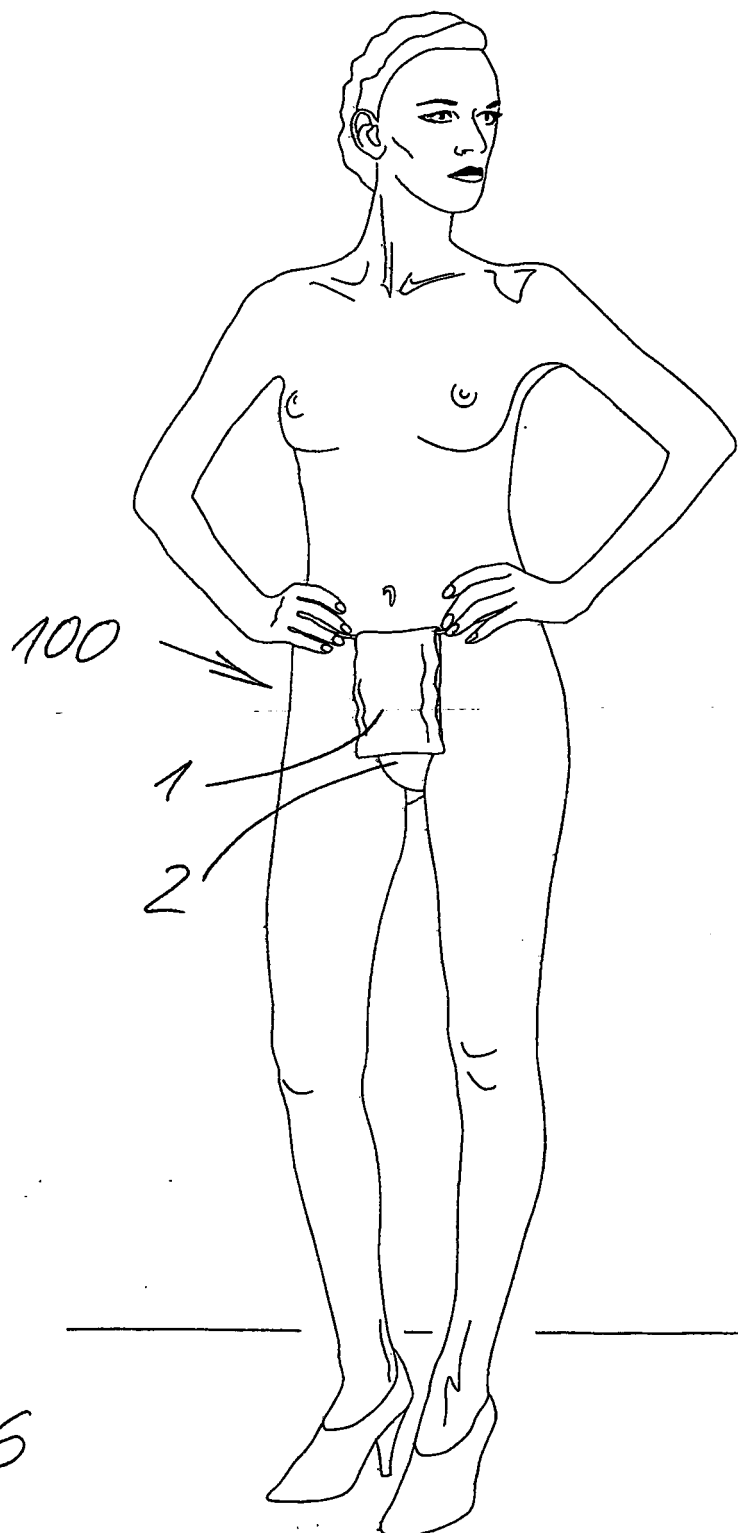


Fig. 6

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 3774241 A [0006] [0007] [0007] [0007]
- FR 2740302 A1 [0008] [0009] [0009]